

Eine anstößige Gästeliste

Einstieg

Eine Gästeliste zu erstellen, birgt manche Risiken. Wenn die Zusammensetzung der Gäste nicht passt, kann es schwierig werden. Wenn sich ein Gast auffällig benimmt, kann die gute Stimmung kippen. Wenn alle Warnungen, Drohungen, Verbote an den Nachwuchs – manche Ehemänner werden gleich miteingeschlossen – überhört werden, können heikle Situationen entstehen.

Levi-Matthäus war es überhaupt nicht peinlich, seine alten Kumpel zum Festessen mit Jesus einzuladen. Auch wenn sich die Kritiker dieser Veranstaltung ganz schnell zu Wort meldeten. Levi und auch Jesus ließen sich nicht davon beeindrucken. Der Retter Jesus ist für alle da.

Lest Markus 2,13-17

Fragen zum Bibeltext

- Warum wird Jesus Levi-Matthäus als Nachfolger und Jünger berufen haben?
- Was können wir von Levi-Matthäus lernen?
- Was meint Jesus mit dem Wort »Gerechte«?
- Von welchen Menschen spricht Jesus, wenn er die Bezeichnung »Gesunde und Kranke« bzw. »Gerechte und Sünder« benutzt?

Fragen zum Weiterdenken

- Welche Rolle spielte Kapernaum zurzeit Jesu und was bedeutete das für Zollbeamte?
- Was bedeutete »Tischgemeinschaft« im Neuen Testament?
- Welche Übereinstimmung gibt es in den Evangelien zur Geschichte der »Levi-Matthäus Berufung« (Mt. 9,9-13, Mk. 2,13-17, Lk. 5,27-32) und welche Unterschiede sind zu entdecken?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Herr Jesus, gibt uns eine bleibende Zuneigung zu den Menschen in unserer Umgebung.
- Herr, gib uns Mut sie anzusprechen und dahin einzuladen, wo von dir gesprochen wird.
- Herr, gib uns die richtigen Worte, wenn sie uns Fragen und wir Zeugen für dich sein können.

Kurz erklärt

Zolleinnehmer

galten als Kollaborateure in den Diensten der römischen Besatzung; als korrupt und verachtungswürdig. Die spätere Gepflogenheit, Zollbeamte als Richter oder Zeugen vor Gericht zu disqualifizieren und sie sogar aus der Synagoge auszuschließen, kamen bereits zurzeit Jesu vor.

Für Jesus war dies kein Hindernis, auf diese Menschen zuzugehen und den Zöllner Levi-Matthäus als Jünger zu berufen. Damit hat er einen Mitarbeiter gewonnen, der als Zöllner mit einer Art Kurzschrift vertraut war und uns so in seinem Evangelium die längsten Reden Jesu überliefern konnte.

aus »Der unbequeme Messias: Wer Jesus wirklich war« von Carsten Peter Thiede, Brunnen Verlag 2006, S.30ff:

»Nicht jeder konnte Zolleinnehmer werden. Bestimmte Qualifikationen waren notwendig, darunter die Fähigkeit, Protokolle in Kurzschrift zu verfassen. ... dass ihnen (den Juden) das griechische Wort *oxygraphos*, Stenograph, bekannt war. Zurzeit von Matthäus waren Kurzschrifttechniken weit verbreitet«

EC-Sachsen - zum Vormerken

25. Januar	Workshop für Gitarre	13-19 Uhr in Thum
01. Februar	ec:aktiv	10-18 Uhr in Chemnitz